

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

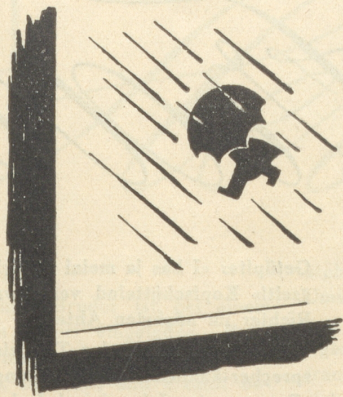
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

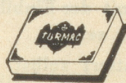
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



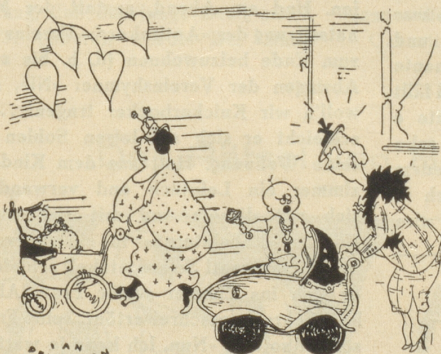
Plätschert am Sonntag der Regen ans Fenster — was tut's? Mit einer Schachtel **TURMAC-BLEU** wird Deine Seele empfänglich für häusliches Glück!



TURMAC-BLEU
20 Stück Fr. 1.-

ZÜRICH

Erfrischungsraum Jelmoli
Mittagessen, Butterküche 1⁸⁰—
Nachmittagskonzerte ohne Aufschlag



«Oh, Mama! ... und Du läßt Dich von dem alten Modell um zwei Längen schlagen!»
Ric et Rac, Paris

Sie genießen doppelten Feierabend ...

mit dem echten schweizerischen Buch „**Erlabtes und Erlauschtes**“. Diese Sammlung köstlicher Anekdoten und Episoden von C. A. Loosli wird jedem Nebelspalter-Leser einen frohen Genuß bereiten.

Jede Buchhandlung und jeder Kiosk vermittelt Ihnen das Buch.

200 Seiten Leinen Fr. 3.50 kartoniert Fr. 2.50



Der Vereinsausflug

war dieses Mal eine ganz besondere Sache. Dank dem Kauf einer Los-Serie der Landesausstellungs- u. Interkantonalen Lotterie und dem glückhaften Gewinn zeigte sich der Reisekassier von einer hemmungslosen Spendefreudigkeit. Einzellose Fr. 5.—, Serie à 10 Lose mit mindestens einem sicheren Treffer Fr. 50.—.

6. September Ziehung
7. Tranche blau-grüne Lose

1 Treffer zu Fr. 50000.—	Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzügl. 40 Rp. Porto) beim Offiz. Lotteriebüro der Landesausstellungs- u. Interkantonalen Lotterie, Löwenstr. 2 (Schmidhof), Zürich. Tel. 58.632. Barverkauf in den der Interkantonalen Lotterie-Genossensch. angeschlossenen Kantonen durch die Filialen der A.-G. Orell FÜßli-Annancen und Publicitas A.-G., bei allen Banken, sowie bei den mit dem „Roten Kleeblatt“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen.
1 Treffer zu Fr. 20000.—	
3 Treffer zu Fr. 10000.—	
10 Treffer zu Fr. 5000.—	
100 Treffer zu Fr. 1000.—	
150 Treffer zu Fr. 500.—	
300 Treffer zu Fr. 200.—	
400 Treffer zu Fr. 100.—	
500 Treffer zu Fr. 50.—	
30000 Treffer zu Fr. 10.—	

Landesausstellungs- u. INTERKANTONALE LOTTERIE

Nach Verkauf der 7. Tranche setzt sofort der Verkauf der 8. Tranche (orange Lose) ein. Ziehung 8. Tranche 4. Oktober 1938.

Inserate im Nebelspalter werden gelesen ...

„Er zählt zur beliebtesten Lektüre unserer Gäste“
schrieb kürzlich die Schweizerische Wirtzeitung

... und sind nutzbringend für Ihre Firma!

Nervenschwäche?

... dann Präparat Nr. 22

das sich über 70 Jahre glänzend bewährt hat. Dr. Richards Regenerations-Pillen sind ein Kräftigungsmittel par excellence der Sexualsphäre bei Neurasthenie und Schwächezuständen, hergestellt aus pflanzlichen Substanzen. Vorzugsweise indische Pflanzen, deren pharmakologische Kräftigungseigenschaften Dr. Richard gelegentlich seinem Studium exotischer Pflanzen entdeckte, werden zur Herstellung der Pillen verwendet. Wer durch geistige und körperliche Anstrengungen im Nervensystem geschwächt ist, wird durch die überaus wirksame Erneuerung der Nervenkraft mit Dr. Richards Regenerationspillen seine Spannkraft rasch wiedererlangen. Die Kurpackung, 120 Pillen, ist zu Fr. 5.— zu beziehen vom Alleinfabrikanten: Paradiesvogel-Apotheke, Pharmacie Internationale, Dr. OTTO BRUNNER, ZÜRICH, Limmatquai 110. Prompter Postversand.



Ein Buch für den Naturfreund:

Bilder vom Altenrhein

von Dr. E. Bächler

Mit 14 Zeichnungen von Prof. Pfendsack
und einem historischen Beitrag von Prof. Pl. Bütler

Inhaltsverzeichnis:

- I. Das Wasser in der Landschaft
- II. Das alte Rheingebiet
- III. Am Seestrande
- IV. Am alten Rheinlaufe
- V. Auf Dämmen und an Wassergräben
- VI. An stillen Wassern
- VII. Im Wiesenmoor
- VIII. Wandrende Vögel und nordische Wintergäste
- IX. Eine Schwalbenkolonie
- X. Ein Naturschutzgebiet
- XI. Altenrhein

Anhang: Rheintalische Vogelwelt
Pflanzenwelt.

140 Seiten. In farbigem Umschlag brosch. Fr. 3.—.

Zu beziehen im Buchhandel und im
Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.



**Kolb's
Taube**



**Kern
Seife**

41 Seifenfabrik J. Kolb, Zürich

**Wer an
Gicht, Gichtknoten,
Gelenk- und
Muskelrheumatismus,
Ischias,**

nervösen-rheumatischen
Schmerzen, Neuralgien,
Migräne usw. leidet,
wende sich an das Medi-
zin- und Naturheil-
Institut **Niederurnen**
(Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

DIE Traum

Von der Politesse

Ich saß im Abteil des Schnellzuges Genf-Zürich; es war warm im Wagen und etwas frische Luft jeweils auf den Stationen war wohltuend. So ging es friedlich bis Solothurn. Hier nahmen drei junge Geschäftsreisende geräuschvoll Platz. Der Zug hatte kaum die Bahnhofhalle verlassen, ertönt es brüllend durch den Wagen: «De Schlag zue, es zieht!» Da aber keiner der gewöhnlichen Benützer der SBB auf diese höfliche Bitte reagierte, schritt der schon halb verfrorrene, von Zugluft schlotternde, zwei Minuten im warmen Wagen sitzende, von Ungehorsam gekränkte, von Höflichkeit strotzende Herr zur Tat und schloß mit kräftigem Arm die besagten Fenster. Ein allgemeiner Protest wurde laut, auf französisch und echtem «zürütüsch» wurde der Herr auf seinen Platz verwiesen und an eine Eigenschaft, die Höflichkeit heißt, erinnert. «De Kundí wird Ihne de scho säge, ob i Rächt ha oder Ihr!», so tönte es liebenswürdig aus der Ecke. Mit den Worten: «Billette ab Solothurn gefälligst!» erscheint der Richter. «Säged Sie dem det, er söll de Schlag zue mache!» war der Auftakt zum Gericht. Kläger und Angeklagte brachten ihre Argumente vor und der Stramme im SBB-Kleid fällt das Urteil: «Wenn Sie mit de Lüte e chli höflich redid, so werdet Sie scho Ihrem Wunsch nahecho, und zuedem hät's zwanzg Grad im Wage!» Sich in die Brust werfend, erwidert der also

Getüpfte: «I has ja meini höflich gneueg gseit!» Kopfschüttelnd verschwand der Richter im nächsten Abteil.

Bis Zürich führte das Trio eine lautsprecher-ähnliche Unterhaltung über «Pure, wo im Jahr einisch Isebahn fahrid», und orientierten die Mitreisenden über Haarwurzelkatarrh und ihre Folgen, «und wenn sie nicht gestorben sind», fahren sie noch in der Schweiz herum mit der Einbildung, höfliche Menschen zu sein.

Garantiert selbst erlebt, kann SBB- und eheliche Beweise erbringen. Geef

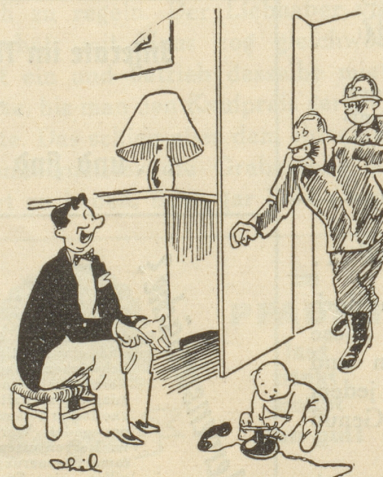
Das tapfere Gespenst

Herr Buchwurm ist schwer beleidigt, er rast innerlich. Aeußerlich macht sich dieser Zustand aber nur in einem verhaltenen Brummen bemerkbar. Seine Frau hat ihn Angsthase tituliert, nur weil er sein edles Leben nicht leichtfertig aufs Spiel setzen wollte und seiner Frau rundweg abgelehnt hatte, auf die Apfelmurde zu klettern.

Nun hat er einen Racheplan entworfen. Und am Abend, anstatt der Monatsitzung des «Antirekord»-Vereins bis zum Ende beizuwohnen (d. h. bis zum Absingen der Vereinshymne: «Nie, nie woll'n wir Knickerbocker tragen! ...») schleicht er sich auf leisen Sohlen in seine Wohnung. Holt aus dem Kinderzimmer ein Leintuch und verwandelt sich mit diesem und mit Hilfe von Hansli «Räbelaterne» in ein schreckliches Gespenst! So aufgetakelt schleicht er sich ins Zimmer seiner Frau. Aber kein Schreckensschrei ertönt, seine Frau schläft so tief. «Nun, ich kann ja warten bis sie erwacht», denkt er, und setzt sich auf den Stuhl neben ihrem Bett. Er nickt dabei ein. Vielleicht hat er sich ein Gläschen zuviel Mut angetrunken.

Plötzlich erwacht er durch die Entsetzensrufe seiner Gattin: «Ein Gespenst! Ein Gespenst!» Er springt auf, und — — in zwei Sätzen ist er schon zur Tür hinaus. Eben will er sich in den Kleiderschrank in der Garderobe retten, als er im schwachen Zwielflicht sein Spiegelbild sieht. Er glotzt sich an und ... sinkt in Ohnmacht.

So fand ihn seine Gattin. P. Eg.



«Es war wieder Bubi ... und er will einfach das Telephon nicht hergeben!»
Ric et Rac, Paris

Verbindliches

«Lassen Sie sich unsere neuen Bindungen unverbindlich zeigen!» Wifa